



**Hermann Rickers**, Jhg. 1937, nach 27 Jahren Pastor in der Pfarreiengemeinschaft Melle seit Frühjahr 2008 Domkapitular.

„Glaube ist immer Mitglaube. Allein glaubend unterwegs zu sein, das ist nicht leicht. Wir alle brauchen einander, um miteinander den Weg im Gestrüpp unserer Welt zu suchen, um zu hören, auch aufeinander zu hören, um uns Mut zuzusprechen,

den jeweils eigenen Weg zu suchen, hoffentlich zu finden und ihn dann auch miteinander zu gehen. Bei den unterschiedlichen Fragen heute ist die gemeinsame Antwortsuche hilfreich für alle, da sind wir Suchende und Besenkte zugleich.“



**Gerd Robben**, Jhg. 1950, Pfarrer, seit Februar 1990 mit zweijähriger Unterbrechung als Krankenhauspfarrer tätig; Supervisor.

„Meine Arbeit ist der Besuch des Patienten. Sinn des Besuchs ist es immer, dem Patienten als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen. Was dem Patienten hilft ist kein Produkt, sondern Zu-Fall,

Gabe, gewachsen in einer Atmosphäre von Achtsamkeit und Empathie. Im Gespräch geht es um die Lebensgeschichte und die Sinnressourcen dieser Geschichte.“



**Gisela Schmiegelt**, Jhg. 1960, verheiratet, zwei Kinder, Gemeindefereantin in der Pfarreiengemeinschaft Christus-König und St. Franziskus, Osnabrück.

„Ein Gespräch kann dazu beitragen in sich selbst hinein zu schauen und das Wirken Gottes in sich zu erkennen, denn Gott ist immer schon mit dem

Menschen auf dem Wege. Manchmal braucht man nur ein Gegenüber, um seinen eigenen Weg zu finden und neue Möglichkeiten zu entdecken. Ich sehe meine Aufgabe darin, so ein Gegenüber zu sein und Zeit zum Gespräch zu haben.“



**Lucia Zimmer**, Diplomtheologin, Referentin im Bischöflichen Seelsorgeamt, Bereich Geistliches Leben

„Zeit zum Gespräch“ bedeutet: sich Zeit nehmen für die kostbare Erfahrung, sowohl die froh machenden als auch die belastenden und leidvollen Erlebnisse einem anderen Menschen mitteilen zu können.

Diesen Dienst des aufmerksamen Zuhörens möchte ich anbieten und dabei anderen helfen, auf die hellen und die dunklen Wirklichkeiten des eigenen Lebens mit den liebenden Augen Gottes zu schauen.

## So finden Sie uns

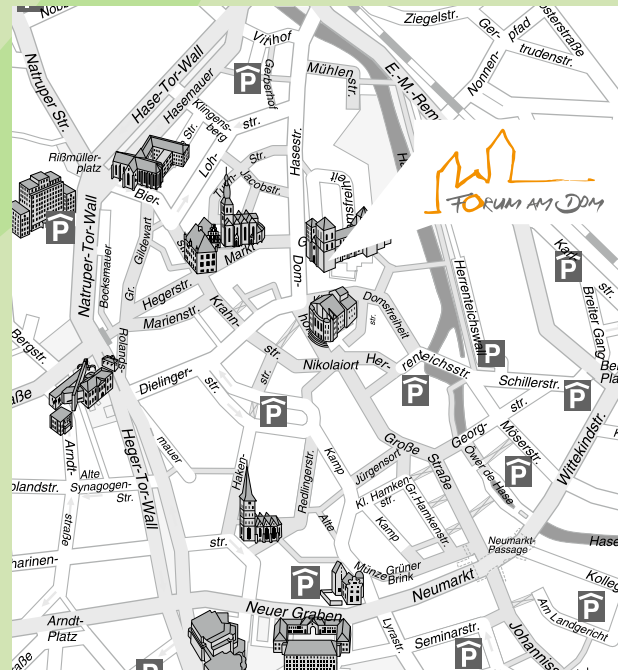
Das Gespräch melden Sie anonym oder mit Ihrem Namen im „Forum am Dom“ an oder per Telefon: **0541 318-801**.

Das  hat geöffnet:

dienstags bis sonntags von 10:00 bis 18:00 Uhr

Sie wählen den Gesprächspartner/die Gesprächspartnerin und die Zeit.

Das Gespräch findet in einem Gesprächsraum im Forum am Dom (Domhof 12 in Osnabrück, rechts neben dem Dom) statt.



### Kontakt und Infos:

Katholisches Stadtdekanat,  
Kolpingstraße 5, 49074 Osnabrück

# Zeit zum Gespräch

...für Fragende

...Suchende

...Glaubende

Ein Angebot der Katholischen Kirche  
in der Stadt Osnabrück

Im Rahmen eines seelsorglichen Einzelgesprächs stehen Ihre persönlichen Fragen und Themen im Mittelpunkt. Wir haben Zeit, um mit Ihnen

...über den Glauben zu sprechen

...Lebensfragen zu klären

...die Beziehung zu Gott und zur Kirche neu zu ordnen

## Zeit zum Gespräch

Im Rahmen eines seelsorglichen Einzelgesprächs stehen Ihre persönlichen Fragen und Themen im Mittelpunkt.

Wir haben Zeit, um mit Ihnen

... über den Glauben zu sprechen

... Lebensfragen zu klären

... Probleme und Konfliktsituationen anzuschauen

... die Beziehung zu Gott und zur Kirche neu zu ordnen

Ob Alltagsthemen oder Glaubensfragen: **Zeit zum Gespräch** ist eine Möglichkeit für ein offenes Gespräch in einem geschützten Rahmen.

Zu folgenden Zeiten sind wir für Sie da:

mittwochs: 10 und 11 Uhr

donnerstags: 17 und 18 Uhr

...Probleme und Konfliktsituationen anzuschauen

zuhören



**Reiner Averdiek-Bolwin**, Jhg. 1963, verheiratet, Pastoralreferent; u. a. tätig in der geistlichen Ausbildung und Begleitung der Studierenden für den pastoralen Dienst und in der Diözesanstelle Berufe der Kirche.

„Gott geht alle Wege mit – dieses Grundvertrauen ist für mich die Grundlage, das eigene Leben anzuschauen und ins Gespräch zu bringen. Für Menschen, die auf der Suche in ihren unterschiedlichen Lebens- und Glaubenssituationen sind, die ein offenes Gespräch in vertrauensvoller Atmosphäre suchen, stehe ich gerne als Gesprächspartner zur Verfügung.“



**Agnes Bohe**, Jhg. 1942, verheiratet, zwei Kinder, Dipl.-Sozialarb./-pädagogin mit Zusatzausbildung in Sozialtherapie und in geistlicher Begleitung.

„Ausgelöst durch leidvolle eigene Erfahrung engagiere ich mich seit Jahren ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung. In der geistlichen Begleitung ist es mein Anliegen, Menschen zu ermutigen, ihr Leben anzunehmen und Entwicklungschancen wahrzunehmen. Es macht mir viel Freude zu sehen, wie Menschen wachsen, die sich auf den Prozess der Auseinandersetzung mit sich selbst und mit Gott einlassen.“



**Martin Bruns**, Jhg. 1960, Pastoralreferent und Leiter des Forums am Dom in Osnabrück.

„Täglich begegne ich im Zentrum der Stadt Menschen, die suchen und fragen, die unterwegs sind in ihrem Leben und Haltepunkte suchen bei ihren Fragen. Gerne höre ich zu, wenn es gut tut, gehe im offenen Gespräch Schritte mit, um gemeinsam mit Menschen in ihren persönlichen Fragen Lebens- und Glaubensspuren zu entdecken.“



**Sr. Wilfride Hobrecht**, Jhg. 1935, Franziskanerin von Thuine, nebenberuflich in der Lebensberatung tätig, jetzt Ansprechpartnerin im Osnabrücker Dom.

„In den Beratungsgesprächen, die oft Glaubensnöte bzw. Glaubensfragen zum Ausdruck brachten, waren mir Zuhören – geprägt von Offenheit und Wertschätzung – und gemeinsames Fragen und Suchen nach dem eigenen Weg, letztlich nach Gott, wichtig. In ‚Zeit zum Gespräch‘ möchte ich Menschen begegnen und ihnen vertrauensvolle Gesprächspartnerin sein.“



**Norbert Kalinsky**, Jhg. 1960, verheiratet, zwei Kinder, als Pastoralreferent tätig im Stadtdekanat Osnabrück und in der Gemeindeberatung des Bistums.

„Ich finde es immer wieder spannend, Menschen zu begegnen, die noch nicht fertig sind mit ihrem Leben und ihrem Glauben oder Unglauben an Gott. Ich sehe meine Aufgabe darin, wertschätzend zuzuhören und mitzugehen, Fragen zuzulassen, ohne vorschnell nach Antworten zu suchen.“



**Pater Karl Heinz Neufeld**, Jhg. 1939, Dr. phil. u. theol.; Spiritual am Priesterseminar, emer. Univ. Prof. für Theologie.

„Wo... ein Mensch im Blick auf Jesus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, geschichtlich greifbar die seinen letzten Lebensmut bestätigende Antwort auf die Frage entgegennimmt, die sein hoffender Mut stellt, da ist christlicher Glaube schon in seiner ausdrücklichen und eigentlichen Gestalt gegeben. Solcher menschlicher und ausdrückliche Mut der unbedingten Hoffnung ist schwer und leicht zugleich.“ (K. Rahner)

teilnehmen

aufmerksam